

Nachteilsausgleich LRS in NRW für Aufsätze?

Beitrag von „Fiby“ vom 1. November 2012 06:59

Einen schönen guten Morgen zusammen,

ich habe da mal eine fachliche Frage.

In meiner Klasse sitzen einige Kinder mit einer nachgewiesenen LRS. Diese beschule ich nach dem Nachteilsausgleich (LRS-Erlass NRW), so wie sie es benötigen. Bei einigen Kindern reicht es schon, wenn sie in den Arbeiten mehr Zeit erhalten, andere bekommen eine, an ihre Bedürfnisse angepasste Arbeit und bei 2 Kindern habe ich im letzten Schuljahr sogar zeitweise die Note ausgesetzt!

Alle haben sich durch entsprechende Fördermaßnahmen um Welten verbessert und einige Kinder kann ich auch schon wieder "normal" an den Arbeiten teilhaben lassen bzw. sie normal bewerten.

Da ich im Bereich LRS auch gut fortgebildet und an unserer Schule auch Ansprechpartnerin bzw. Multiplikatorin dafür bin, weiß ich eigentlich schon recht viel.

ABER:

Ich habe Kinder, die aufgrund ihrer LRS, nicht in der Lage sind, freie Texte (Aufsätze) zu verfassen. Einige von ihnen schaffen es, wenn sie am PC arbeiten können, aber ich habe auch Kinder, denen das auch damit nicht gelingt! Sie schaffen nicht, ihre selbstgeschriebenen Texte zu strukturieren und zu überarbeiten. Es fällt ihnen unheimlich schwer, die Texte überhaupt noch zu verstehen.

Im vergangenem Schuljahr in Klasse 3 haben wir als Lehrkräfte im Jahrgang noch verstärkt bei der Überarbeitung aller Aufsätze geholfen und im 2. Halbjahr dann ganz langsam den Anteil der Kinder an der Überarbeitung erhöht und uns zurück gezogen. Nun haben wir in Klasse 4 den 1. Aufsatz (eine Geschichte mit erarbeiteten Kriterien) geschrieben. Die Kinder haben ihre Geschichte sehr kleinschrittig planen können, es gab eine Schreibwerkstatt zur Unterstützung und die Geschichte wurde zunächst mündlich geplant und den anderen vorgetragen und überarbeitet. Erst danach starteten die Kinder in die Schreibphase, mit einem fertigen Geschichtenkonzept, welches zuvor ausführlich im Plenum und in Kleingruppen überarbeitet wurde.

Ein Kind meiner LRSler hat es aber dennoch nicht geschafft, die Kriterien zu berücksichtigen und schrieb einen recht zusammenhangslosen Aufsatz! Dieses Kind hat von mir aber noch weiter Schreibtipps erhalten und auch die Rechtschreibfehler habe ich korrigiert, da es den eigenen Text sonst nicht mehr lesen konnte.

Nun sitze ich vor der Bewertung und eigentlich greift der Nachteilsausgleich aber nur bei Arbeiten, die die Rechtschreibleistung erfassen. Das Problem der LRSler ist die Rechtschreibung, ja, aber ebenso das Lesen und beides brauchen sie, um einen Text zu verfassen und zu überarbeiten.

Ich rätsel jetzt rum, wie ich diesen Aufsatz bewerten soll. Ich habe auch schon Aufsätze von der Bewertung ausgenommen, da diese LRSer sich komplett selbst aufgegeben haben und schon gar nicht mehr bereit waren, einen Aufsatz zu starten. Mit viel Übung und eben Aussetzung der Bewertung habe ich viele von ihnen wieder auf ein akzeptables Niveau bekommen und sie haben wieder Motivation zu Schreiben.

Dieses Kind konnte ich aber bisher immer "normal" bewerten. Jedoch hat es nun erstmals auch mit Hilfe keinen Aufsatz geschrieben, den ich annähernd mit 4 bewerten kann. Bisher hat es immer 3en geschrieben.

Die Eltern sind etwas schwer, generell eigentlich mit keiner Lösung einverstanden und auf Krawall gebürstet. Daher muss ich mich besonders absichern und meine Entscheidung gut begründen können, denn die gehen notfalls auch zum Schulamt und tischen auf!

Welche Möglichkeiten bei LRS und Aufsätzen sind euch bekannt und wie würdet ihr so eine Bewertung handhaben? Die Rechtschreibung wird bei allen Aufsätze nicht bewertet!

Ich habe überlegt, ob ich dem Kind den Aufsatz nochmal rausgebe und es mit einer vorgefertigten Struktur an dem bisherigen Entwurf arbeiten lasse. Vielleicht reichte diesem Kind die Hilfestellung nicht aus. Bisher klappte es auf dem alten Wege ganz gut, aber die Ansprüche in Klasse 4 steigen auch und evtl. hätte ich hier noch mehr individuellere Hilfe anbieten müssen.

Andererseits werden in dem Aufsatz auch folgende Aspekte (zusätzlich zu den Inhalten Aspekten) bewertet:

Einsatz der wörtlichen Rede (nicht der Zeichensetzung)

Einhaltung der Zeitform

Vollständigkeit der Sätze

....

Kann ich hier das Bewertungsraster vielleicht anpassen?

Es sind ja keine Bereiche der Rechtschreibung, jedoch benötigt das Kind diese ja auch, um Texte zu schreiben.

Und wieder komme ich zu dem Entschluss, dass Noten nicht fair sind und ich eigentlich gerne darauf verzichten würde! Das Kind hat enorm viel geleistet und kam trotzdem nicht zum Ziel! Die Leistung kann man aber kaum mit einer Note begründen!

Viele Grüße